

# Wichtige Energiewende-Behinderungs-Geheimnisse wie Änderungsforderungen

**Tomas Biermann-Kojnov**, [www.sunon.org](http://www.sunon.org) - April 2018 - **thesenartig**

- **Atomar-fossile Energien Subventionen** aus dem Etat, auch mit Vergünstigungen im Wert über 40 Mrd € entsprechen einer „*Konventionelle-E.-Umlage*“ (FÖS) zu über 11 Cent/ kWh. - EEG-Umlage sachfremd überhöht kostet 6,79 Cent/ kWh von denen rund 2 Cent/ kWh von Stromkunden für Vergütungen bezahlt werden müssten

**Forderung:** *Subventionen weitgehend einpreisen, + Schadens-Abgaben für afE*

- **Unsinnige Kosten-Mechanismen gegen die EE per Ausgleichsmechanismus-Verordnung ab 2009** **uw:** EE-Direktwälzung an Vorort-Netzbetreiber und nachträgliche Verrechnung mit Lieferbändern wurde geändert in

**Zwang nur EE in Tagesbörsen-Direktvermarktungszwang**, wo atomar-fossile vorher an Terminbörse verkaufen. Unnötige atomar—fossile Überkapazität im Vorrang  
2016: Einführung von Ausbremsen per Ausschreibungen schon ab 750 kWp, wo selbst EU nur 18000 kWp vorgibt.

**Forderung:** *Volle Annahme aller EE mit angemessenem neuen Wälzungsmechanismus nach D. Hölder-Konzept und börsenungezwungene Vermarktung – Hausanlagen Eigenverbrauch, wie Nachbarschaft ohne Steuern+Abgaben*

- **EEG-Umlagekosten durch perverse Differenz** von sehr gesunkenen Vergütungen zum aktuellen Strompreis (ca. 3 Cent/ kWh), denn dem von 2000 (zu 7 Cent/ kWh). Berücksichtigt zudem keinen Kostenabzug für Schadensentlastungen, auch von Vergiftungen u w, wie für Wertschöpfung durch -ohnehin zu ersetzende- neue Energieleistung. Auch demokratisiert sie mit über 1,5 Millionen PV-Betreiber -teils in Genossenschaften u. ä.- wie ihre Nachbarn und Kommunen; geringer auch bei Landwindkraft und Bioenergie. Hohe Altvergütungen bis 2012 (zumindest 2010) bewirkten weltweiten Preissenkungen für erneuerbar klimaschützenden EE-Aufbau, so sollten sie anerkennend und steuergerecht, Stromkunden entlastend aus einem Innovation-Fonds vergütet werden.

**Forderung:** *Börsenpreis-2000-Bezug und Berechnung von Schadensentlastungen + kommunale Wertschöpfungen didurch EE.*

- Sehr **ungerechte Kostenverteilung** auch mit Direktsubvention von über 2400 E.intensiven Betrieben durch Sozialhilfeempfänger und nicht privilegierte normale Stromverbraucher.

**Forderung:** *Subventionen durch Wirtschaftsminister-Etat mit Energieeffizienzaufgabe*

- **Unlogische PV-Vergütung** – erwürgend „atmender Deckel“ seit 2012, April monatlich. Bremst instal. Aufbau von 8 ,2GW auf 2,6 GW in 2013, 1,2 GW in 2014 ... 2017: 1,7 GW? Vergütungsberechnung EEG 2017 senkt monatlich bei mehr als 2,5 GW und erhöht erst bei unter 1,7 GW a . Sektorkopplung braucht nach htw, Prof. Quaschnig, 16 GW a; auch für 100% Ziel 2030

**Forderung:** *PV-Vergütungsberechnung logisch erhöht bei Unterschreiten des Jahresaufbaus, Zielmenge auf 8 GW a erhöhen.*

Wirkliche Direktvermarktung für Mieter tatsächlich erleichtern.

Speicherkapazitätsaufbau bei nicht direkt verbrauchbarer Last nach Berechnungen der Spitzenforschung des ISE in Vergütung anerkennen bis PV unter 1 MW.

Ausschreibungen erst bei Groß-PV über 18 MW (nach EU-Vorgabe).

- **Netzgebühren** bis 100 kWh PV-Netzstrom a für Haus- und Genossenschaftsanlagen verbieten. Auch bei über 100 kWh a nur für tatsächlich notwendigen Messaufwand. Eigenverbrauch Netzbetrieb-ungemessen belassen und wie geringere Last ähnlich energieeffizientem Verbrauch behandeln.